

Presse-Info

LWL-Klinik Marsberg
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Über Leben und Sterben lernen



Teilnehmer des Selbsterfahrungsseminars

Marsberg (Iwl). 25 Auszubildende des Mittelkurses der LWL-Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege Marsberg begaben sich kürzlich auf ein Selbsterfahrungsseminar in das Jugendhaus Hardehausen. Zusammen mit ihrer Kursleiterin Beate Hempel-Scholz und Hildegard Himmel, der katholischen Krankenhausseelsorgerin der LWL-Klinik, erlebten die Schüler zwei spannende und interessante Tage auf dem Gelände des Klosters. Das Seminar zum Thema „Leben, Tod, Sterben und Trauer“, welches schon seit vielen Jahren wichtiger Ausbildungsinhalt der LWL-Akademie ist, bot den angehenden Gesundheits-

und Krankenpflegern ein abwechslungsreiches Programm, um sich selbst mit dem Thema auseinanderzusetzen und wichtige Tipps für die berufliche Praxis zu sammeln.

Sehr viele Menschen mögen sich am liebsten gar nicht mit der Tatsache beschäftigen, das alles Leben auch einmal sein Ende finden wird – das von geliebten Menschen und auch das eigene. Leben und Sterben sind untrennbar miteinander verbunden. Die Angst vor dem Tod oder davor, jemand zu verlieren, kann unsere Lebensfreude und -energie stark hemmen.

Daher legte das zweitägige Seminar den Schwerpunkt vorrangig auf die Selbsterfahrung der Schüler, sich selbst besser kennen zu lernen und sich mit dem Thema Trauer auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund boten die beiden Seminarleiterinnen viele Aufgaben zum Nachdenken über das eigene Leben und die eigenen Wünsche an. Auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod und bisher erfahrener Trauer führte die Schüler der Marsberger Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) behutsam an ihre Grenzen. Vor allem der Umgang mit sterbenden Patienten, trauernden Angehörigen und die verschiedenen Phasen der Trauer waren ein wichtiger Schwerpunkt des Seminars, da Pflegende in ihrer Berufspraxis täglich mit trauernden Menschen in Kontakt kommen. Sie lernten u.a., dass Verlusterlebnisse, die zu wenig betrauert wurden, zu Mitauslösern von psychischen und somatischen Erkrankungen werden können.

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1899
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

...

Zu den Aufgaben gab es viele Gruppenaktivitäten und Entspannungsangebote. Durch viele Pausen und Freizeit war es den Auszubildenden bei schönem Wetter möglich, das Gelernte und Erfahrene zu verarbeiten und daraus ihr Selbstbewusstsein im Umgang mit diesem schwierigen Thema zu stärken. Selbsterfahrung bedeutet auch, auf sich selbst zu achten und sich selbst vor den Folgen unverarbeiteter Trauer z.B. Burnout schützen zu können. Besonders ein gemütlicher Abend am Lagerfeuer bot viel Raum für Gespräche und schweißte den Kurs weiter zusammen. Trotz der kurzen Zeit sind sich die Auszubildenden einig: Die vielen Erfahrungen und das erworbene Wissen werden sie auf ihrem weiteren beruflichen Weg gut sicherlich einsetzen.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.